

Schwarzwaldb-Wacht

Verlag: Schwarzwaldb-Wacht G.m.b.H., Calw. Notationsdruck:
H. Delschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer:
Friedrich Hans Scheele, Angelegenheiten: Alfred Schaffel
Sämtliche in Calw. D. N. VIII, 38: 8480. Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigenpreis gilt zur Zeit Preisliste 3.

Calwer Tagblatt

Bezugpreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließ-
lich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinspaltige
mm-Zeile 7 Pfg., Zeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amthliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Verhöden des Kreises Calw

Nr. 279

Calw, Freitag, 2. Oktober 1936

3. Jahrgang

Kampf dem Verderb ist eine Ehrenpflicht!

Nahrungsgüter dürfen nicht verkommen — Es geht um Millionenwerte

Berlin, 1. Oktober.

Staatssekretär Bode hielt am Mittwoch-
abend im Rundfunk eine Ansprache über das
Thema „Kampf dem Verderb“.

Er führte u. a. aus:

Die Erzeugung ist durch die
Erzeugungsschlacht im Steigen
begriffen. Es fragt sich also nun: Ist
dem Bedarf in seiner stetigen steigenden
Höhe volkswirtschaftlich berechnungsfähig. Und hier
ergibt sich zunächst, daß bei einem Verkaufser-
lös von 8 1/2 Milliarden Reichsmark etwa 1 1/2
Milliarden Reichsmark an Be-
weismitteln Jahr für Jahr dem
Verderb anheimfallen. Es handelt
sich also darum, den Bedarf auf Kosten
dieses Verderbs zu ermäßigen
und auf diesem Wege das Gleichgewicht der
Bedarfsdeckungsgleichung auch von dieser
Seite her zu sichern. Es wurde festgestellt,
daß von den für unser Volk so kostbaren
Nahrungsgütern große Mengen infolge der
Sorglosigkeit oder Unachtsamkeit ziemlich
auslos und zwecklos verloren
gehen.

Die Verluste an Lebensmitteln, die all-
jährlich entstehen, werden auf nicht weniger
als anderthalb Milliarden Reichsmark ge-
schätzt. Das entspricht etwa dem dreifachen
Wert aller Erzeugnisse, die die ostpreussische
Landwirtschaft an den Markt liefert.

Sofort taucht nun die Frage auf, wo und
wie entstehen diese Verluste? Um diese Frage
beantworten zu können, ist es nötig, den
Weg der Nahrungsgüter vom Erzeuger und
Verbraucher zu verfolgen. Dieser Weg war
früher durch die mehr oder weniger große
Fähigkeit der Zwischenhändler oft recht lang. Je
länger der Weg ist, umso mehr Lebensmittel
können verderben oder verloren gehen. Die
Marktordnung in der Lebensmittelwirtschaft
hat diesen Weg der Lebensmittel zum Ver-
braucher auf das notwendige Maß vermin-
dert. Trotzdem sind die Verluste auch heute
noch recht groß, betragen sie doch noch immer
bis zum Verbraucher rund 750 Millionen
Reichsmark. Um stärksten werden hiervon
natürlich die leicht verderblichen Lebensmittel
betroffen. Von Obst und Gemüse gehen zum
Beispiel nach der Ernte mehr als 20 Prozent
verloren, von Kartoffeln 10 Prozent, von
Getreide 4 Prozent, von Getreide 3,5 Prozent,
von Schlachtvieh 2 Prozent usw.

Was die Zahlen bedeuten, mögen einige
Beispiele erläutern: Unter wichtigster Kar-
toffellieferant ist die Provinz Pommern. Sie
erzeugt etwa jährlich 4,2 Millionen Tonnen.
Die Verluste bei den Kartoffeln betragen in
Deutschland insgesamt etwa 4,1 Mil-
lionen Tonnen, d. h. also, fast die
ganze pommersche Kartoffel-
ernte geht Jahr für Jahr für un-
sere Ernährung verloren. Die Ge-
treidemengen, die auf ähnliche Weise ver-
kommen, entsprechen nahezu der gesamten
Getreideerzeugung Schleswig-Holsteins, die
Verluste an Obst sogar der Erzeugung
Bayerns und der Provinz Sachsen zusam-
men. In trauriger Form ausgedrückt heißt das
nichts anderes, als daß die Landbevölkerung
ganzer Provinzen nur für die Verluste ar-
beitet, die durch Verderb und Schwund bei
der Aufbewahrung auf dem Bauernhof,
während des Transportes, beim Verarbeiter
und Händler entstehen.

Damit aber nicht genug. Werte von noch
mehr als 750 Millionen Reichsmark gehen später
bei dem Verbraucher selbst verloren, also in
den Küchen unserer Hausfrauen und Ge-
werbe. Gewiß, 750 Millionen Reichsmark in
17 Millionen Haushaltungen bedeuten schein-
bar für die einzelne Familie nicht viel. Be-
denkt man aber, daß die gesamte Nahrungs-
- und Futtermittelzufuhr 1935 noch nicht 1,3
Milliarden betrug, so kann man sich eine
Vorstellung machen, welchen Einfluß der-
artige Verluste auf die Volkswirtschaft haben.
Die verderben und nicht restlos ausgenut-
zten Mengen sind in den einzelnen Küchen

natürlich recht verschieden, eine interessante
Aufgabe sei aber noch hervorgehoben, näm-
lich die, daß in den privaten Küchen fünf
bis acht vom Hundert aller Lebensmittel, in
den gewerblichen Küchen dagegen nur 0,5 bis
1 v. H. verderben oder schlecht ausgenutzt
werden.

Zweifellos besteht also die Möglichkeit,
einen großen Teil dieser Verluste zu ver-
meiden und die dadurch ersparten Lebens-
mittel der Volkswirtschaft nutzbar zu ma-
chen.

Um dies zu erreichen, haben wir jetzt die
Aktion „Kampf dem Verderb“ eingeleitet, die
jeden einzelnen über die großen Verluste
aufklärt und Wege weisen soll, wie sie in
Zukunft herabzusetzen sind.

Sie ist nicht auf ein oder zwei Wochen be-
schränkt, sondern muß, wenn sie von dauern-

dem Erfolg gekrönt sein soll, mit eiserner
Zähigkeit Jahre hindurch verfolgt werden,
bis jeder es selbst als ein Verbrechen
am Volk empfindet, Nahrungs-
güter verkommen zu lassen.

Die Verbesserung unserer Ernährungslage
hängt also nicht nur vom Bauern allein ab,
sondern das gesamte Volk muß und
kann sich hieran beteiligen. Gleichgültig, ob
Bauer oder Verteiler, ob Müller oder Bäcker,
ob Hausfrau oder Koch, alle müssen bemüht
sein, die für unser Volk so kostbaren Nah-
rungsgüter restlos auszunutzen und zu ver-
werten. Erst wenn es uns gelungen ist, den
vermeidbaren Verlust zu beseitigen, können
wir behaupten, alles für unsere Ernährung
jetzt zu haben, was in unseren Kräften
steht. Darum: Kampf dem Verderb.

Auszeichnung verdienender Bauern in Goslar

für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Erzeugungsschlacht

Berlin, 1. Oktober.

Wie in den vergangenen Jahren, so wer-
den auch in diesem Jahr im Rahmen des
Erntedankfestes in der Kaiserpfalz zu Goslar
dem Führer besonders verdienende
Bauern vorgestellt werden. Die Auswahl
dieser Bauern wird von den Landesbauern-
führern in den einzelnen Landesteilen durch-
geführt. Sie ist in diesem Jahr nach beson-
deren Gesichtspunkten erfolgt. Aus jeder
Landesbauernschaft sind zwei Bauern oder
zwei Landwirte ausgewählt worden, die ein-
mal sehr lange auf ihrem Hof sitzen, zum
anderen sehr kinderreich sind, schließlich durch
besondere Leistungen auf dem
Gebiete der Erzeugungsschlacht
sich ausgezeichnet haben, und die endlich aus
ihrer Parteizugehörigkeit vor dem 30. Jan-
uar 1933 erkennen lassen, daß sie nach na-
tionalsozialistischer Auffassung in ihrer Hal-
tung in jeder Beziehung als vorbildlich an-
zusehen sind.

Diese Bauern und Landwirte sollen nun
beim Empfang in der Kaiserpfalz vor den
Augen des Führers durch den Reichsminister

für Ernährung und Landwirtschaft für ihre
Leistungen in der Erzeugungsschlacht aus-
gezeichnet werden. Damit wird dem Lei-
stungsprinzip des Nationalsozialismus Rech-
nung getragen. Die Anerkennung soll auf der
einen Seite eine Belohnung, auf der anderen
aber ein Ansporn zu verstärkten Leistungen
sein.

Den Ausgezeichneten wird ein Holzteller
überreicht, der von der Staatlichen Ver-
steuermannschaft hergestellt worden ist, und
der auf einem Silberling die Worte trägt:
„Für Leistungen in der Erzeugungsschlacht.“
Der Reichsminister für Ernährung und
Landwirtschaft. Die Mitte des Tellers ist
durch eine Nehrung aus Bernstein geschmückt.
Ein Silberbild auf der Rückseite trägt den
Namen des Bauern und den Tag der Wid-
mung.

Dieser Teller dürfte für jedes Bauernhaus
ein wertvolles Andenken darstellen, um so
mehr, als er sich der bäuerlichen Kultur be-
sonders anpaßt. Er wird zugleich auch eine
Erinnerung an den großen Augenblick sein,
in dem er vor den Augen des Führers
entbunden worden ist.

Reichsberufswettkampf der Millionen

Die Zahl der Berufswettkämpfer wird weiter gesteigert

Berlin, 1. Oktober.

Der Reichsausschuß für den 4. Reichs-
berufswettkampf der deutschen Jugend 1937
trat im Hause der Deutschen Arbeitsfront zu
seiner ersten Sitzung zusammen. Nachdem
Obergebietsführer A. Mann die Tagung na-
mens des Reichsorganisationsleiters Dr. Loh
eröffnet hatte, sprach Hauptamtsleiter Claus
Selzner über den tieferen Sinn des Reichs-
berufswettkampfes, der in der Erhöhung der
schöpferischen Schaffenskraft liegt. Die Deutsche
Arbeitsfront sei glücklich, in Durchführung des
vom Führer erteilten Auftrages zur Förde-
rung der Berufserziehung mit der Hitler-Jug-
end ebenso wie auch mit der Reichsstudenten-
bund-Führung in inniger und organischer
Verbindung und Gemeinschaftsarbeit zu stehen.
So seien die besten Voraussetzungen für das
Vorwärtstreiben dieses riesenhaften Leistungs-
kampfes gegeben und auf diese Weise die stärk-
sten Kräfte zu schöpferischer und idealistischer
Arbeit vereinigt.

Obergebietsführer A. Mann hob hervor,
daß der nächstjährige Wettkampf im Zeichen
des vom Führer aufgestellten Vier-Jahres-
Planes stehen werde. Deshalb werde die Ju-
gend dazu aufgerufen, auch ihrerseits durch ge-
steigerte Leistung und verdoppelten Pflicht-
eifer an der Beseitigung aller jener Mängel
mitzuhelfen, die durch das Fehlen der not-
wendigen Rohstoffe bedingt seien. Der Ober-
gebietsführer unterstrich die Freiwilligkeit die-
ses Wettkampfes, der damit in trassendem Gegen-
satz zu dem antreibenden Stachanow-System

stehe. Auch diesmal wieder solle der Wettkampf
für den jungen Menschen ein Erlebnis werden.
Das freiwillige Bekenntnis bringe am stärksten
das Wesen dieses Wettkampfes zum Ausdruck.

A. Mann kündigte an, daß auch der nächst-
jährige Wettkampf sich wieder an die ge-
samte deutsche Jugend und insbesondere auch
die an- und ungelerten Jugendlichen richten
werde. Der spezifische Charakter des Reichs-
berufswettkampfes werde durch die Stellung
auch weltanschaulicher und sportlicher Auf-
gaben keineswegs beeinträchtigt oder ge-
schwächt. Im Gegenteil, die Berufsausbil-
dung müsse auf der Ebene der Weltan-
schauung durchgeführt werden.

Aus den weiteren Einzelheiten, die der
Obergebietsführer über die technische Durch-
führung des Wettkampfes gab, sei hervor-
gehoben, daß das Kontingent der Teilneh-
mer im Gegensatz zum Vorjahre nicht auf
die Zahl von einer Million be-
schränkt werden solle. Man könne
damit rechnen, daß die Zahl von 1 083 000
Teilnehmer im Jahre 1937 wesentlich
überstiegen werde, zumal der
Wettkampf bis in die kleinsten Orte hinein-
getragen werden solle. Die Werbung für den
Reichsberufswettkampf, die Ende des Jahres
einsetzen werde, solle sich vor allem auch auf
das dritte und vierte Lehrjahr erstrecken. Es
würden auch im nächsten Jahr zum Reichs-
kampf nicht lediglich die drei Gau-
besten, sondern alle Gauieger
zusammenberufen werden. Der
Rebner sprach die Erwartung aus, daß die

Englands Aufrüstungsprogramm

Eigenbericht der NS.-Presse

London, 2. Oktober.

Auf dem Parteitag der englischen konser-
vativen Partei, der von 1300 Vertretern besucht
war, wurde insbesondere das Thema der Au-
früstung besprochen. Dazu ergriff auch Sir
Samuel Hoare das Wort. Er zeichnete ein
Bild des Aufrüstungsstandes der Welt, ging auf
die Aufrüstungsprogramme der verschiedenen
Länder ein und betonte, daß Englands
Schwäche beseitigt werden müsse.

Das englische Aufrüstungsprogramm habe
die Aufgabe, die wichtigsten Bestandteile der
britischen Staatengemeinschaft zu sichern. Dazu
müsse insbesondere die englische Flotte
und die englischen Luftstre-
kräfte verstärkt werden. Eine zukünftige
Rüstungskonferenz komme nur in Frage, wenn
England aufrüstet habe. Der Marineminister
ging dann auf Einzelheiten der englischen Au-
früstung ein. Die Flottenrüstung, so betonte er,
sei schneller durchgeführt worden, als erwartet
worden sei. Die neuen englischen Flugzeug-
typen hielten einen Vergleich mit den Flug-
zeugen jedes anderen Staates aus. Schwierig-
keiten seien nur bei der Rekrutierung
und der Materialbelieferung be-
merkbar geworden.

Scharfe Angriffe richtete Hoare gegen die
Marxisten, falschen Sozialismus und Sabotage
von Parteigängern hätten ohne Zweifel ihre
Wirkung auf die Rekrutierung der Armees
nicht verfehlt. Die Vorurteile bei den jungen
Leuten müßten ausgeremert werden. Die eng-
lischen Gewerkschaftsführer schienen den Ernst
der Lage langsam einzusehen. Das Au-
früstungsprogramm sei ein nationales Pro-
gramm, das von allen Parteien unter-
stützt werden müsse.

Betriebsführer nicht dazu übergehen würden,
den Lohn des Lehrlings oder Jungarbeiters
für die Zeit seiner Teilnahme am Berufs-
wettkampf zu kürzen.

Der Obergebietsführer hob zum Schluß
hervor, daß gerade auch im Hinblick auf den
Vierjahresplan dem Berufswettkampf der
Studenten besondere Bedeutung zukomme,
können doch gerade hier Aufgaben und The-
men gestellt werden, die in engster Beziehung
zu dem gewaltigen Aufbauwerk stünden.

Ausschüttung aus der Hindenburg-Spende

Entsprechend der schon seit zehn Jahren be-
stehenden Übung schüttet die Hindenburg-
Spende am Geburtstage ihres Schöpfers, des
verewigten Reichspräsidenten und General-
feldmarschalls, wiederum einen Betrag von
425 000 Reichsmark an bedürftige Kriegsbe-
schädigte, Kriegerverwundene und Veteranen
aus. Fast 3000 Bedürftige erhalten eine Unter-
stützung von durchweg je 150 Reichsmark.

Feierliche Flaggenhissung in den Kasernen

Stuttgart, 1. Oktober.

Um den Soldaten das Symbol, auf das
sie verpflichtet sind, in besonderer Weise vor
Augen zu führen, wird vom heutigen Tag
ab — nach dem Vorgang der Marine — in
sämtlichen Kasernen die neue Reichs-
kriegsflagge, die das Falkenkreuz, das
Zeichen der Einheit und Reinheit der Nation
und der Freiheit und Stärke des Reiches,
das Eisene Kreuz, die Verkörperung der
Tradition der alten Wehrmacht, und die
Reichsfarben Schwarz-Weiß-Rot in sich ver-
einigt, an besonderen Fahnenmasten täglich
morgens feierlich gehißt und abends wieder
eingeholt.

Eine vorbildliche soziale Tat

Wuppertal, 1. Oktober

Im Anschluß an den Gemeinschafts-
sang, auf dem die Proklamation des Füh-
rers auf dem Reichsparteitag 1936 übertra-
gen wurde, fand im Betriebe der Gummi-
werke Vortwerk und Söhne in Wuppertal

Barmen ein Betriebsappell statt. Die gesamte Gefolgschaft des Werkes erklärte sich auf diesem Appell einstimmig bereit, an einem der nächsten Tage eine Stunde über die festgesetzte Dienstzeit zu arbeiten, um den hierdurch erarbeiteten Lohn bzw. Gehaltsbetrag den deutschen Flüchtlingen aus Spanien zur Verfügung zu stellen.

Keine jüdischen Apotheker mehr

Berlin, 1. Oktober.

Der Beruf des Apothekers ist Dienst an der Volksgesundheit; er verlangt nach nationalsozialistischer Auffassung vollen Einsatz für den Staat, Apotheker, die in nationaler oder moralischer Beziehung unzuverlässig sind, müssen.

Spanien soll Sowjetrepublik werden

Parlamentskomödie in Madrid - Rote Mörder für die „Freiheit Europas“

Paris, 1. Oktober.

Am Donnerstagvormittag spielte sich in Madrid die angekündigte parlamentarische Komödie ab, indem sich die Regierung Caballero, dem noch verbliebenen Rest des spanischen Landtags vorstellte. Wie vorausgesehen, waren kaum 100 Abgeordnete zur Sitzung erschienen, die bis auf 6 Abgeordnete des Zentrums der Einkammergeit des Landtages angehörten. Alle anderen Abgeordneten fehlten, da sie entweder verhaftet waren oder nicht mehr unter den Lebenden weilten, so weit sie sich nicht durch die Flucht in Sicherheit bringen konnten.

In seiner Eröffnungsrede führte der Präsident des Landtages aus, daß die Sitzung einberufen worden sei, um das Verfassungsrecht zu achten (!). Während der Ferien hätten sich traurige Ereignisse im Lande abgespielt. Mit erhobener Stimme forderte der Präsident die Versammlung sodann auf, „zu Ehren der roten Freiheitskämpfer mit ihm in den Ruf einzustimmen, Spanien ziehe es vor, stehend zu sterben, als kniend zu leben!“ Hierauf wurde der Gesandtenvortrag verlesen, der den baskischen Provinzen die Autonomie nach dem Muster des Statuts von Katalonien erteilt.

Nachdem der Finanzminister den Haushaltsvoranschlag für 1937 bekannt gegeben hatte, ergriff Ministerpräsident Caballero das Wort. Er betonte, er hätte es gern gesehen, wenn auch die Vertreter einer wichtigen Schicht des Proletariats sich an der Regierung beteiligen hätten. Alle Gruppen seien jedoch zur Erreichung eines gemeinsamen Zieles, zum

Kampf gegen den Faschismus

verbunden. Nachdem Caballero sich im Verlauf seiner demagogischen Ausführungen bis zu der Behauptung verfliegen hatte, daß die Roten in Spanien für die „Freiheit Europas“ kämpften, enthüllte er einen Teil seines „Regierungsprogramms“. Wenn der Sieg errungen sei, so führte er aus, müsse der gesamte Staatsaufbau geändert werden. Spanien müsse zu einer Republik des Proletariats gemacht werden.

Die anwesenden Abgeordneten nahmen die Ausführungen Caballeros mit starkem Beifall auf. Dann wurde durch Handaufheben der Haushaltsvoranschlag und das baskische Autonomiegesetz angenommen. Der Rumpflandtag vertagte sich sodann auf den 1. Dezember (!).

Die Liebe des großen Clowns

Ein Roman von Ernst Grau

25

„Also hör zu, Peter“, sagte er ganz ernst. „Morgen wird der Wanderzirkus Goldoni nach drüben verschifft. Der Manager ist ein anständiger Kerl, was man heute nicht von sehr vielen sagen kann. Jedenfalls ist er ein alter Bekannter von mir, und ich glaube auch, daß er für deine Rote genügend Verständnis haben wird. Wenn der dich mitnimmt, dann hättest du, weiß Gott, mehr Glück, als du verdienst.“

„Also, Kolibri! Kleiner, lieber Kerl! Das wäre...“

„Bloß keine Ovationen, mein sonny Boy. Du kennst ja mein großes Buch, und wie's da drinsteht, so kommt's eben. Da können wir alle beide nichts dran ändern. Und nun good bye. Wir arbeiten heute nachmittags und abends. Gud! dir inzwischen dieses veräucherte Hanfentendorf an und hol' mich am Abend am Zirkus ab. Wir sprechen dann mit Goldoni.“

Peter blieb noch eine ganze Weile auf der Bank sitzen. Noch immer hielt er das Zeitungsblatt in der Hand, und seine Augen fielen wieder auf die Notiz, die wie eine Seite aus seinem großen Buch vor ihm lag. Er blinzelte! Ja, sind meine Hände denn dazu verdammt, überall nur Unheil zu stiften? Taufendfältig habe ich mir diese Stunde der Abrechnung mit diesem Manne vorgestellt, habe mir immer wieder ausgemalt, wie ich

wie die Deutsche Apothekerschaft mitteilt, auf Grund des am 1. Oktober 1936 in Kraft tretenden Gesetzes über die Verpachtung und Verwaltung öffentlicher Apotheken ihre Apotheken verpachten. Öffentliche Apotheken, deren Inhaber Jude ist, unterliegen dem Verpachtungssatz.

Schneefälle in den österreichischen Alpen

Wien, 2. Oktober.

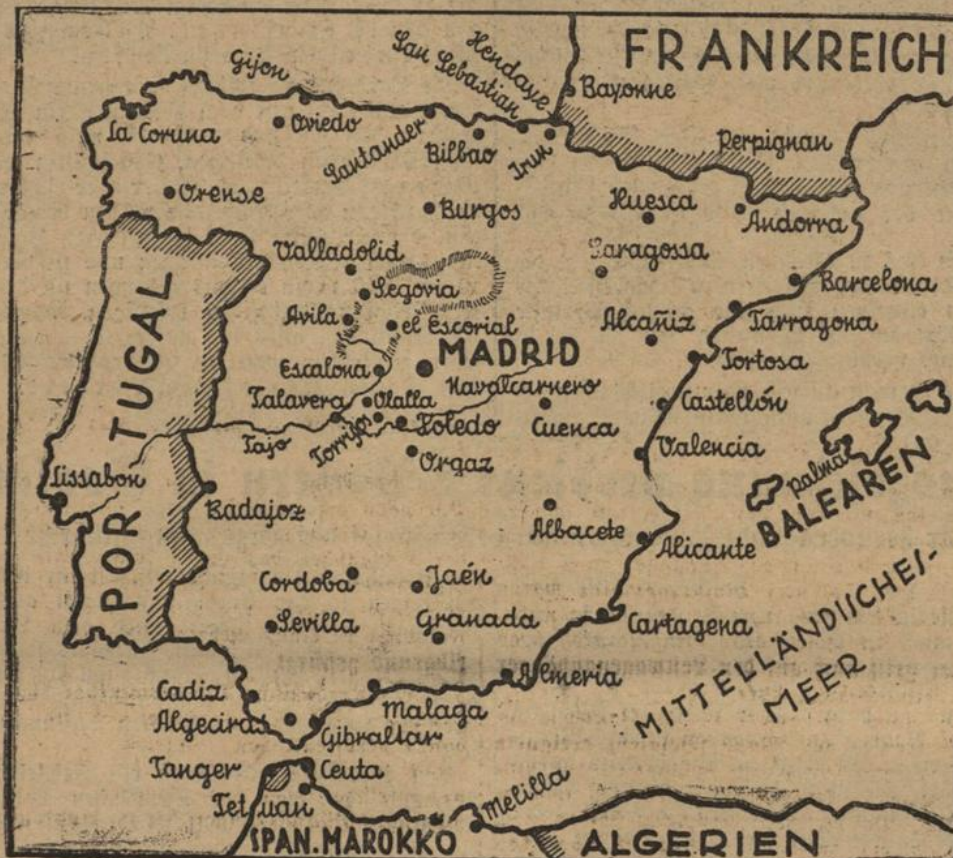
Die letzten Tage haben in den österreichischen Alpen große Schneefälle gebracht. Die Schneegrenze ist unter 1000 Meter heruntergerückt. Die Alpenpässe, so z. B. der nur 1000 Meter hoch gelegene Prädichel-Paß in Steiermark, sind fast alle unbenutzbar geworden.

5000 Totenscheine auf einen Arzt

Paris, 2. Oktober.

In Dran traf der französische Torpedobootzerstörer *Railleur* ein, der 51 spanische und 38 französische Flüchtlinge an Bord hatte.

Einer der französischen Flüchtlinge äußerte sich über den roten Terror in Spanien, besonders in Katalonien. Alles, was man über die Ereignisse in Spanien erzähle und lese, entspreche den Tatsachen. Man dürfe sogar sicher sein, daß es in Wirklichkeit noch viel schlimmer sei.



In Barcelona habe ein einziger Arzt über 5000 Totenscheine ausstellen müssen. Alle waren Opfer des roten Terrors.

Von Valencia bis Alicante hätten die Flüchtlinge zahlreiche Leichen in den Chausseegräben gefunden. Die Ermordeten seien alle Opfer der Anarchisten und Kommunisten gewesen. — In Barcelona habe die Regierung Compagnys überhaupt nichts mehr zu sagen. Sie sei vollkommen ohnmächtig.

Die Welt in wenigen Zeilen

Leichte Erdbeben in Oberitalien

Im Gebiet zwischen Bologna und Florenz wurden mehrere leichte Erdbeben registriert. Das Observatorium von Prato nordwestlich von Florenz meldete am Abend des 29. September um 17.51 Uhr einen ersten Stoß, dem in der Nacht auf den 30. September um 4.38 Uhr ein zweiter und um 8.08 Uhr ein

Brücken sind Kulturdenkmäler

In Berlin begann der Internationale Brückenbauer-Kongreß

Berlin, 1. Oktober.

In der Eröffnungsfeier des zweiten Kongresses der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau, die heute vormittag im Reichstagsgebäude stattfand, sprach der Reichs- und preussische Verkehrsminister Freiherr von Elz-Rübenach. Im Namen der Reichsregierung hieß er den Kongreß willkommen und übermittelte besonders die Grüße des Führers und Reichskanzlers, der den Bestrebungen des Kongresses lebhaftes Interesse entgegenbringe und der sich besonders freue, daß diese Tagung in Deutschland stattfindet. Der Führer habe die Bedeutung der Tagung dadurch anerkannt, daß auf seinen besonderen Wunsch hin die Mitglieder der Reichsregierung geschlossen dem Ehrenschutz des Kongresses beigetreten seien. Das reichhaltige Programm der Tagung, so erklärte u. a. der Minister weiter, verspreche eine reiche wissenschaftliche Ausbeute. Das neue Deutschland sei lebhaft bemüht, an der Zusammenarbeit der Völker auf kulturellem Gebiet tatkräftig mitzuwirken. Am Schluß seiner Ansprache wünschte Reichsminister Freiherr von Elz-Rübenach dem Kongreß einen harmonischen Verlauf und reichen wissenschaftlichen Erfolg.

Anschließend sprach der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen Dr. Todt. Er führte u. a. aus: Brücken dienen dem Verkehr.

Brücken verbinden trennende Ufer. Brücken waren schon alle Zeiten Kulturdenkmäler ihrer Zeit. Jede Brücke hat kulturelle Bedeutung. Die Technik ist für den Brückenbauer nur Hilfsmittel zur Durchführung der höheren kulturellen Aufgaben. Die Vorbilder im Brückenbau sind in der ganzen Welt groß und gigantisch. Jedes der auf dem Kongreß vertretenen Länder besitzt tausendjährige Brücken, eindrucksvolle Denkmäler einer früheren Kultur, Verkehrsträger von tausendjährigem Bestand und Wert. Sie werden im Laufe des Kongresses selbst Gelegenheit haben, zahlreiche Bauweisen der Reichsautobahnen mit ihren Brücken kennen zu lernen. Mein heutiger Vortrag folgt zunächst dem Verlauf unserer Reisen von Berlin über Dresden nach München und führt dann zurück über den Westen des Reiches nach Berlin. Es folgten dann eine Reihe von Lichtbildervorführungen, die Dr. Todt näher erläuterte. So entfiel nach dem Willen unseres Führers in den Reichsautobahnen, die wir die „Straßen des Führers“ nennen, ein Werk friedlichen Aufbaus, ein neues Verkehrsnetz, geschaffen für die jüngste technische Entwicklung im Verkehrswesen, für den Kraftwagen. Aufgebaut ist diese deutsche Arbeit auf dem reichen Wissen der Fachleute der ganzen Welt, auf dem Gebiete des Straßen- und Brückenbaus, ausgeführt wird dieses Werk durch die fleißige Gemeinheitsarbeit aller deutschen Volksgenossen. Wir sind überzeugt, daß diese Straßen des Führers, die der Gast des Auslandes an jeder Grenze vorfinden wird, durch die Erleichterung des Reiseverkehrs, die höhere Sicherheit und den größeren Genuß bei der Fahrt auf diesen schönen Straßen auch dazu beitragen, den internationalen Verkehr und damit das gegenseitige Kennenlernen von Volk zu Volk zu fördern und damit auf dem Gebiete des Verkehrswezens einen Beitrag zur wachsenden Verständigung benachbarter Völker zu leisten.

stärkerer dritter Stoß folgte. In Norditalien ist bei Val d'Aosta (Piemont) die Temperatur unter 0 Grad gesunken.

Schneestürme an der „blauen Adria“

Wie aus Split gemeldet wird, ist am Mittwoch ein Zug auf der Strecke nach Agram im Schnee stecken geblieben. Der ganze Zugverkehr in den adriatischen Küstenländern ist durch Schneeverwehungen schwer behindert. Sämtliche Züge verkehren nur mit großen Verspätungen. Auf der Adria herrscht so ita-fer Sturm, daß ein Schiffsverkehr zwischen Split und den vorgelagerten Inseln Mitte der Woche unmöglich war.

Ersatz-Wehrpflicht in Polen

In Polen ist eine Ergänzung zum Wehrgesetz erschienen. Es wird eine sogenannte „Ersatzwehrpflicht“ eingeführt. Sie bezweckt die Einziehung zu einem Arbeitsdienst für Zwecke der Landesverteidigung und für dringlichsten Bedarf der Gemeinden. Während in Deutschland das wertvolle sittliche Gesetz des Arbeitsdienstes darin besteht, daß jeder Deutsche ohne Unterschied von Rang und Namen der Dienstpflicht genügen muß, sind in Polen gewisse Ausnahmen möglich. So kann ein Dienstpflichtiger befreit werden, wenn seine Einberufung „eine erhebliche Schädigung eines öffentlichen oder eines wichtigen privaten Interesses bedeuten würde“.

Bestellen Sie die „Schwarzwald-Wacht!“

bes Jahr berechnete Tournee durch die Staaten verpflichtet.

Eine alles überflutende Lichtreflexe von Niesenausmaßen ist das besondere Kennzeichen der abendlichen New Yorker Avenuen. In einem unerhörten Lichtstrudel von Millionen von Glühbirnen, in den raffiniertesten Lichteffekten werden in allen Farben des Regenbogens tönende Schlagworte für Raummusik, Opernstars, Oskartruppen, Kasperkremes, Bestattungsinstitute, Revuen, Kinos und ein ganzes Heer von tausend anderen möglichen und unmöglichen Dingen von den Häuserfronten in die Menge der Straßenpassanten geworfen. Da auch für die Theater der leuchtende Buchstabe seine Werbefaßt nicht verschleht, war nichts Besonderes dabei, wenn vom Siebel des „Palace Theatre“ unter anderen auch der Name „Ghelia Ward“ in stetem Wechsel sekundenslang aufleuchtete und wieder verschwand. Falkenberg's dringliche Empfehlung hatte Ghelia auch hier den Weg gebahnt.

In großen, fetten Schlagzeilen wurde Ghelia den New Yorkern von der Presse als „Braut des Luftpiraten“ vorgestellt und die Geschichte der „drei Ritos“, besonders aber die Tragödie im Flugzeug, der Prozeß, ihre Ehe mit Werner Grobeck, all das wurde mit allen wahren und noch viel mehr erfundenen Einzelheiten der Öffentlichkeit serviert und mundgerecht gemacht. So sehr Ghelia sich auch dagegen sträubte, sie mußte es doch resignierend über sich ergehen lassen, daß ihre letzte Vergangenheit, romantisch aufgeputzt und verzerrt, der Broadwaypresse einige Tage genügend Sensationsstoff bot, bis einige neue Morde in der Chicagoer Unterwelt und ein blutiger Kampf mit Alkoholschmugglern Abwechslung brachten.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Kreis Calw

Der Tag des Bauern

Der Städter feiert den Erntedanktag auf dem Lande.

Keine Festveranstaltung in Calw

Stadt und Land reichen sich am Sonntag die Hände zu gemeinsamem Dankfest. Der Bauer hat ein Jahr lang wieder unverdrossen seine Pflicht getan, hat den Acker bestellt, sich abgemüht und gesorgt, manchen Fehlschlag als unabwendbares Bauernschicksal hingenommen, und wieder war der Boden gnädig: er gab uns Brot. Wir in der kleinen Stadt wissen alle um die Härte, aber auch um den Stolz und die Freuden des Bauernlebens, denn viele Bande des Blutes und der Freundschaft verbinden uns brüderlich mit dem Lande. Daß es uns an diesem feierlichen Herbstsonntag mit Macht hinausdrängt, entspringt einer echten Sinnlichkeit des Herzens!

Wir wollen dem Bauern für seine Mühen in der Erzeugungsschlacht die Hand drücken und an seinem Fest mit ihm fröhlich sein, dankbar für ewig schenkenden Mutterfrucht der Erde und unserem Führer, der durch die Weisheit die erste Voraussetzung zur Freiheit schuf. Einer Anregung der Gaupropagandaleitung der NSDAP. folgend, wird heute in Calw von einer Erntedankfestveranstaltung, wie sie seither üblich war, Abstand genommen. Die Stadt wird Flaggen schmück tragen. Die Einwohnerschaft aber ist herzlich eingeladen, gemeinsam mit den politischen Leitern und der SA. — nach Möglichkeit blockweise — die Landgemeinden unseres Kreises zu besuchen und hier an den Feiern und am Erntedank teilzunehmen; die Blockleiter werden jeweils die Ziele angeben. Der Erntedanktag 1936 soll ein Fest der Freude und der Leistung- und Gefühlsgemeinschaft von Stadt und Land sein. Möge ihn die Oktobersonne mit ihrem Glanze vergolden!

Die Truppführerschule lädt zum „Fröhlichen Feierabend“ ein

TS. 4 hat das Wort:

Wenn heute abend im Saale des Badischen Hofes unsere Beinen ertönen und sich die Bühne für 2 Stunden in die Schule verwandelt, dann soll zwischen all dem Ernst und Selbsterkenntnis ein neues Wollen zu spüren sein, ein neuer Wille voranflattern, das Zeichen der Spatenmänner.

Wir sind auf unserer Truppführerschule ebensoviele wie draußen in den Lagern freundliche, verlässliche Arbeitskräfte, sondern junge Menschen, die sich von Herzen ihres Lebens freuen dürfen und die dankbar sind, daß sie in einer so großen Zeit dem Führer dienen dürfen. Und zu dieser fröhlichen Grundstimmung paßt es ganz gut, wenn am Schluß des Feierabends Walzerlänge zum Tanze einladen.

Ein Mißgeschick kommt selten allein!

Verkehrsunfälle bei Hirsau

Auf der Straße Hirsau-Ermstthal fuhr am Dienstag abend ein von Richtung Calw und ein von Richtung Bad Liebenzell kommender Lieferwagen zusammen. Der Anprall der beiden Fahrzeuggruppen muß sehr stark gewesen sein, denn das eine mit Zweifelschlag beladene Auto verlor die Frontscheibe vollständig, so daß die ganze Zweifelschlagladung (etwa 15 Ztr.) auf die Straße fiel. Am anderen Auto wurde der vordere und hintere Stoßflügel stark beschädigt, sowie ebenfalls ein Teil der Frontscheibe weggerissen. Beide Fahrzeuge konnten, nachdem der Tatbestand von der Polizei aufgenommen war, ihre Fahrt fortsetzen. Allerdings das aus Dillingen stammende nur mit dem Führerhaus und dem Fahrgestell. Ein kurz darauf folgender, aus Richtung Hirsau kommender Langholz-Ladung konnte nicht schnell genug halten und fuhr mit dem hinteren Wagen in den Straßengraben. Mit vieler Mühe konnte er nach einigen Stunden Aufenthalt ebenfalls seine Fahrt fortsetzen. Personen kamen bei dem Unfall nicht zu Schaden.

Entschuldungsverfahren im Kreis Calw

Dem Verzeichnis der in der Zeit vom 1. Juli bis 1. Oktober 1936 erledigten Entschuldungsverfahren sowie der neu eröffneten Entschuldungsverfahren aus dem Bezirk des Entschuldungsamts Nagold entnehmen wir:

Erledigte Entschuldungsverfahren:

Bestätigte Entschuldungspläne: Friedrich Lutz, Eheleute in Liebelshaus; Hermann Groß, Eheleute in Simmozheim;

Gottlieb Roth, Eheleute in Simmozheim; Karl Schwämmle, Eheleute in Simmozheim; Wilh. Herdter, Eheleute in Stammheim; Marie Gommel Wwe. und Erben in Stammheim; Gustav Kusterer, Eheleute in Biefelsberg; Friedrich Feuerbacher, Eheleute in Oberlenggenhardt.

Bestätigte Vergleichsvorschläge: Vina Nichele, Ehefrau in Altbühl; Karl Dittus, Eheleute in Schömburg.

Ohne Erfolg aufgehoben oder eingestellt: Paul Herzog, Eheleute in Althengstett; Ernst Buzer, Eheleute in Althengstett.

J. B. Andreae der Wohltäter Calws in Kriegs- und Pestnot

Von Ernst Rheinwald, Calw

(Schluß.)

Sein Entschluß zur Flucht war sicher richtig. Denn nach den Erfahrungen in den anderen Städten wäre Andreae mit fast sicherer Wahrscheinlichkeit — durch Ausbarren hätte er nichts nützen können — dem Tod geweiht gewesen; was er indessen leistete, war von ungleich höherem Wert. Er flüchtete zunächst nach Neuweiler zu seinem Freund Pfarrer Nebstod, wo er sein Kind zurückließ, das wenige Tage nachher starb. Als er auch dort nicht mehr sicher war, zog er weiter über Michelberg und Güterberg nach Gernsbach, ständig von Kroaten mit Spürhunden verfolgt und gehetzt, bis er nach 10 Tagen in die verbrannte Stadt zurückkehrte. „Da ich mein liebes Calw als Schutt- und Trümmerhaufen sah, so befiel mich ein kalter Schauer, und als mir meine Herde zwischen lauter Brandstätten entgegenkam und mir weinend zu meiner Rettung Glück wünschte, stürzten wir einander in die Arme und ließen den Tränen freien Lauf.“

Man kann sich diese Rückkehr nicht furchtbar genug vorstellen. Zunächst sein eigener Verlust, den er selber beschreibt: Das Dekanat lag gleich der übrigen Stadt in Asche. Mit verbrannt sind ihm unersehbare Werke der Kunst und Wissenschaft: eine Maria von Albrecht Dürer, das Geschenk eines Nürnberger Ratsherrn, „durch kein Gold aufzuwiegen“, „Befreiung Pauli“ von Holbein, ein Originalbild von Cranach, eine Hausorgel und auch mathematische Instrumente, Uhren, Portraits, Kupferstiche, geschnittene und gemaltelte Sachen; dann aber auch ein bedeutender Schatz von wissenschaftl. Manuskripten aus dem Besitz des Vaters und seines Großvaters Jakob. Nur ein Sammler selber vermag den Schmerz über solchen Verlust zu verstehen.

In der Stadt selbst fehlte es allenthalben an Nahrung und Kleidung. Zufuhr aus der Nachbarschaft war wegen der Unsicherheit der Straßen und des eigenen Glucks fast nicht möglich. Ein Teil der übrig gebliebenen Wohnungen wurde von den Soldaten als Winterquartier in Anspruch genommen. Oft waren 30–40 Personen in einem der kleinen Häuser zusammengedrängt. Dazu wurden noch wüchentlich 1000 fl. von den Einwohnern herausgepreßt, Andreae erzählt darüber selbst: „Sofort reiche und begüterte Leute, deren Häuser erst noch gleichsam öffentliche Hospitäler und Freistätten Vertriebener gewesen, fielen man jetzt in Schmutz und eingezogener Sparbarkeit leben. Und doch wüßten die Eintreiber der Kontribution und drohen aufs neue mit Senen und Brennen, Foktern und Wirken. Oft hat man Leichen vor des Totengräbers Haus“

Ausschmückung der Schaufenster zum Erntedankfest

Die Gaubetriebsgemeinschaft Handel, Gau Württemberg-Hohenzollern, bittet sämtliche Einzelhandelsgeschäfte, ihre Schaufenster zum Erntedankfest am Sonntag, dem 4. Okt. symbolisch zu gestalten und auszuschmücken. An diesem Tage zeigt der Einzelhandel seine Verbundenheit mit dem deutschen Bauern.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

Erntedankfest, 4. Oktober 1936

Turmelied: 25 Nun preiset alle
8 Uhr Frühgottesdienst und Christenlehre für alle Söhne (Hermann); 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Hermann); Eingangslied: 20 Ich singe dir; Chorgefänge: Kommt herzu — Schütz; Erntelied — Schäfer-Stier.

Neueröffnete Entschuldungsverfahren: Ulrich Holzäpfel jr., Bauer in Ottenbronn; eröffnet am 9. Sept. 1936.

Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung: In der Richtung wechselnde Winde, zunächst meist bewölkt und besonders im Laufe des heutigen Tages auch noch einzelne Regenfälle, später höchstens leicht aufhellend, im ganzen keine beständige Witterung. Temperaturen wenig verändert oder leicht ansteigend, vereinzelt Frühnebel.

Schwarzes Brett

Parteiamtlich. Nachdruck verboten.

Partei-Organisation

NSDAP. Ortsgruppe Calw. Der Ortsgruppenleiter, Petr. Ernte-dankfest. Die Ortsgruppe feiert das dies-jährige Erntedankfest gemeinsam mit der Landbevölkerung des Kreises. Die Parteigenossen, die Mitglieder der Gliederungen und angeschlossenen Verbände mit ihren Angehörigen sowie alle Volksgenossen sind zur Teilnahme eingeladen. Anmeldungen sofort beim zuständigen Blockleiter, bei dem auch Näheres über gemeinsamen Abmarsch bzw. Abfahrt zu erfahren ist. Ich bitte um recht zahlreiche Beteiligung.

Partei-Ämter mit betreuten Organisationen

NSG. „Kraft durch Freude“ Ortsamt Calw. Wir fahren zum Ernte-Dankfest! Abfahrt: Sonntag vorm. 10.45 Uhr Marktplatz, Altbühl, Neubühl, Oberkollwangen, Würzbach. Jeweils Befestigung des Festzuges, Reigen und Bauerntänze. Fahrpreis M. 1.—, Anmeldung sofort am DAF-Geschäftsstelle Bischofstr. 2, Tel. 262.

HJ., JV., BdM., JM.

DJ. i. d. HJ. Stamm II/126. Stammsführer. Heute abend 8 Uhr findet eine Besprechung der Fahnenträger im Haus der Jugend statt. Teilnahme ist unbedingt erforderlich.

tags, Donnerstags, Freitags je 7.00 Pfarrmesse (Rosenkranz). Mittwoch und Samstag je 18.30 Rosenkranz. Bad Liebenzell (Marienstift): Montag 8 Uhr Gottesdienst. Kinderheim: Mittwoch und Samstag je 7.30 Uhr Hl. Messe.

Gottesdienste der Methodistengemeinden

(Evangelische Freikirche)

Sonntag, den 4. Oktober 1936
Calw: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Zeu-ner), 11 Uhr Sonntagsschule, 20 Uhr Jugendstunde. — Mittwoch 20 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag 20 Uhr Frauen-Missionsstunde. — Freitag 20 Uhr Singstunde. (Der Religionsunterricht beginnt Mittwoch 14 Uhr.)
Stammheim: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Sonntagsschule, 13.30 Uhr Mittagsversammlung. — Donnerstag 20.15 Uhr Bibelstunde (Walf.).
Dersollbach: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Walf.), 11 Uhr Sonntagsschule, 14.00 Uhr Mittagsversammlung. — Dienstag 20.15 Uhr Bibelstunde (Walf.).

Büchertisch

Die Winter-Ausgabe des amtl. Taschens-fahrplans für Württemberg und Hohenzollern ist soeben erschienen. Der Fahrplan ist gültig vom 4. Oktober 1936 bis zum 21. Mai 1937 und bearbeitet und herausgegeben von der Reichsbahndirektion Stuttgart (Druck u. Vertrieb: Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart).

Praktisch und übersichtlich zusammengestellt, 320 Seiten stark, auf leichtes Papier gedruckt, kostet die Winterausgabe des amtl. Taschens-fahrplans nur 30 Pfg. Für diesen geringen Preis bietet der Fahrplan eine Fülle von Hinweisen, die für jeden Reisenden wichtig und wertvoll sind.

Marktberichte:

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 1. Okt. Auftrieb: 1 Ochse, 8 Bullen, 35 Kühe, 9 Färsen, 202 Kälber, 164 Schweine. Preise: Ochsen a 44; Bullen a 42, b 38; Kühe a 41–42, b 38, c 32, d 24; Kälber B. Andere Kälber a 78–81, b 74–77, c 70–73; Schweine a 56.5, b 1. 55.5, b 2. 54.5, c 52.5, d 50.5 RM. für 50 Kg. Marktverkauf: Grochvieh zugeteilt Kälber befest, Schweine zugeteilt.

(Außer Verantwortung der Schriftleitung.)
(Schluß des redaktionellen Teils.)

Geschäfts-Übernahme in Calw

In den Geschäftsräumen der seit 33 Jahren in Calw betriebenen Textilwaren-Firma Geschw. Kleemann ist nunmehr ein arisches Geschäft eröffnet worden. Der Inhaber Kaufmann Ruof und seine Gattin sind Fachleute; beide werden bemüht sein, die Bevölkerung in Stadt und Land aufs Beste zu bedienen.

Der Mantel für den Uebergang

Hier ein paar Beispiele:

Gabardine-Mäntel 63.- 58.- 49.-
Cheviot-Mäntel 59.- 49.-
40.50 38.- 45.- 39.50

Lederol- und Gummi-Mäntel 22.- 20.- 16.- 15.- 13.-
Sacco-Anzüge 85.- 73.- 63.-
49.- 33.-

Sport-Anzüge mit 1 oder 2 Hosen 79.- 73.- 63.- 55.-
49.- 43.- 33.-

schützt Sie vor den Unbilden des schlechten Wetters, das der Herbst nun einmal mit sich bringt. Sehen Sie sich doch einmal die schönen Gabardine- und Cheviot-Mäntel an, die ich in reicher Auswahl führe

OTTO WALDECKER
Pforzheim
Enzstraße 17
gegenüber
Palast-Kaffee
Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung



Würzburg Am Sonntag findet im Gasthaus z. „Eiben“ Erntetanz

statt, ausgeführt von der Musikkapelle „Alhaka“, Calmbach. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet höflichst ein

Der Besitzer: Michael Kugele



Unterhaugstett Am Sonntag findet im Gasthaus z. „Hirsch“ Erntetanz

statt. Musikkapelle „Alhaka“, Calmbach.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Besitzer: Chr. Schulz

Gut... doch nie teuer
ist Herrn- u. Knabenkleidung
von **Kleider-König**
Pforzheim — am Leopoldsplatz — Westl. 29

Du guter Junge!

Wir alle möchten Dir zu Deiner Verlobung und später auch zur Hochzeit gratulieren. In Deinem Glück wirst Du vielleicht an so manchen von uns nicht denken. Darum lieber Junge, läßt Du am besten eine Anzeige in der „Schwarzwald-Wacht“ einrücken. Wir alle sind Befürworter dieser beliebten und in Stadt und Land weitverbreiteten Zeitung.

Deine Verwandten und Bekannten.



Der **Kaffee**
aus dem Spezialgeschäft
wird Ihnen besonders munden.

Er ist aus eigener Rösterei 1/4 Pfund von
stets frisch gebrannt vorrätig 50 Pfennig an.

Carl Serva, Fernruf 420
gegründet 1870 3% Rabatt

Gustav Adolf- Frauen-Berein

ist erstmals wieder
Freitag, 16. Oktober
nachmittags 3 Uhr

Zwangsversteigerung

Es wird öffentlich meistbietend
gegen bar versteigert **Samstag,**
3. Okt. 1936, 10 Uhr in Calw:
1 Schreibschrank. Zusammenkunft
vor dem Pfandlokal Marktplatz 30.
Gerichtsvollzieherstelle.



**Kohlenfüller
Kohlenkasten
Kohlenlöffel
Kohlensparer
Ofenschirme
Ofenbleche
Ofenvorsetzer
Feuerhaken
Aschenschaukeln**
empfiehlt

Carl Herzog
EISENHANDLUNG

Für **Silos** liefert
den bewährten Schutzanstrich
Carl Serva
Kolonialwaren u. Farben
Fernsprecher 420

Sonder-Angebot!

Groß. Posten schöne, billige

Trauben

1/2 kg 28, 1 kg 55 Pfg.

Apfelsinen süß 1 St. 12

Billige Bismarckheringe

1 Liter-Dose nur 78 Pfg.

loose Stück 10 Pfg.

Feinkost-Menz



eine große Auswahl,
herrlich und preiswert
erwartet Sie bei:

Klein
Pforzheim

Marktplatz - Schloßberg

Bettstückerstoff
Matratzenschonerstoff
Roh-Baumwolltuch
Stedle im Fotohaus
FUCHS, 2. St.

Harndrückiger Husten

und alle anderen Erkältungskrankheiten bekämpft man erfolgreich mit

**Dellheim's Brust-
und Lungentee.**
Zur Blut-Reinigungskur im
Späthjahr, zur Regulierung der Darm-
trägheit trinke man **Dellheim's**
verstärkt. Blutreinigungstee. Preis je RM. 1.19, in allen Apo-
theken erhältlich. Stets vorrätig:
Alte Apotheke Calw und Apotheke
Bad Liebenzell.

Unregelmäßiger
Stuhlgang,
Neigung
zu
Darmentzündung, Appetit-
losigkeit, Kopfweh,
Magen-, Leber-,
u. Gallenbeschwerden
Unlustgefühle, Blähung,
u. **frühzeitigem Altern**
behebt regelmäßiger Gebrauch
der rein pflanzl., unschädlichen
Sani Drops
vom Klosterlabor, Alpbach, Tirol.

Sie werden dadurch leistungs-
fähiger, fröhlicher u. gesünder.
30 St. Pckg. 1.50; 60 Stück 2.75;
300 St. Pckg. RM 10.—. Zu haben
in **Unser Apotheke oder Unser Drogerie**

Leupin-Creme u. Seife
vorzögl. Hautpflegemittel, seit über
20 Jahren bestens bewährt bei
Hautjucken-Flechte
Ausschlag, Wundsein usw.
Drogerie C. Bernsdorff



Rex
Artikel
sowie
„Servi“-Blechk Dosen

hat in großer Auswahl

Carl Herzog
EISENHANDLUNG

Einen einjährigen
Schnauzer
verkauft

Krieg, z. „Lamm“
Zavelstein

Verkaufe
**2 junge
Ziegen**

S. Hennefarth, Schleißfurt

Unterzeichneter sucht d. Verkauf aus

1 Braunnwallach
ca. 12jährig,
1 Braunkute
10jährig

für Landwirtschaft geeignet.

Joseph Holzäpfel,
Hengstetter Steige 7

Preiswerte

Damen-Kleidung

Herbst-Kostüme

Komplett, modellig, kl. Pelz
Mk. 24.— 29.— 36.— 45.—

Herbst-Mäntel

flotte Formen,
englischartig und einfarbig, moderne Töne
Mk. 22.— 26.— 29.— 38.—

Herbst-Kleider

sportlich und für
Nachmittag in modernen Stoffen und Farben
Mk. 14.75 19.— 26.— 34.—

Seidene Kleider

für Nachmittag
und Abend, Kasakformen, Gänsehaut, Cloqué-
Cité in schwarz und allen Modelfarben
Mk. 16.75 24.— 28.— 34.—

Übergangs-Mäntel

grau, braun, marine,
grün, marengo, flotte Formen mit 1/2 Gürtel
Mk. 24.— 29.— 36.— 45.—

Kinder-Kleidung große Auswahl!

E. Berner

Das zuverlässige Fachgeschäft für gute Damenkleidung
Ecke Metzger- u. Blumenstraße, Pforzheim

Todes-Anzeige



Unser lieber Bruder

Gustav Haish

wurde uns nach kurzer, schwerer Krankheit entzissen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Haish.

Beerdigung Samstag nachmittag 1/4 4 Uhr.

Möbel

Zimmereinrichtungen, Küchen, Einzelstücke,
Stühle. Höchste Qualität — niedere Preise.

Besichtigen Sie meinen Laden unverbindlich.

Christian Buhl, Lederstr. 25



„Das Schwarze Korps“

im neuesten Inhalt: Alcazar! — Nationalsozia-
listische Wirklichkeit und marxistische Theorie —
Die deutsche Polizeimeisterchaft 1936 — Die Gegen-
seite hat das Wort — und wir antworten — Nichts
hören — Nichts sehen — Nichts reden! oder die drei
heiligen Affen — Das politische Weltbild — Deutsch-österreichische
Mißverständnisse. **Wochenausgabe einschließt. Zustellung durch**
Träger 17 Pfg. Bestellung jederzeit beim Verlag der „Schwarzwald-
Wacht“. — Einzelnummern auch im örtlichen Buchhandel.

Gibt es das? 8 Rollen Klett-
tapeten für 1.20 Mk. 1 neue
Steil. Wollmatratze um 24 Mk. 1
Weiß lak. eiserne Bettstellen
mit Klett von 28 Mk. an? Selbst
angefertigte Patentstütze in al-
len Preislagen? Und Schoner-
decken dazu? Reparatur von
Stahlfederstützen? Jawohl!
und zwar bei
Fritz Hennefarth, Schulstr. 1

Beilagenhinweis

Lotteriegeld. Unserer heutigen
Nummer liegt ein Zahlkartenpro-
spekt der bekannten Lotteriefirma
S. Schweickert, Stuttgart, Markt-
straße 6, über die nächsten Ziehun-
gen bei, welchen wir der besonderen
Beachtung unserer Leser empfehlen.

Auch nach jedem Monatsanfang

nehmen alle Briefträger und
Postanstalten noch Bestellungen
auf die „Schwarzwald-Wacht“
entgegen. Wird die Nachliefe-
rung bereits erschienerer Num-
mern gewünscht, so muß dies
bei der Bestellung besonders
gesagt werden. Das kostet
einen kleinen Aufschlag.

Eimer

verzinkt und emailliert

in verschiedenen Größen

und Preislagen empfiehlt

K. Griebler,

Altburgerstraße

Samstag mittag 2 Uhr bringe

ich verschiedene

Haushaltsgegenstände

im Lokal zur Versteigerung.

Zusammenkunft beim Rathaus

Calw.

Fr. Hennefarth

Versteigerer für Kreis Calw

Suche für sofort ein

Mädchen

für Haushalt, welches auch etwas

bedienen kann.

H. Krieg, z. „Lamm“

Zavelstein

Alfred Ruof Calw

ist das Einkaufshaus für Stadt u. Land

Sie finden dort:

**Damen- und Herrenkonfektion
Stoffe aller Art
Aussteuer-Artikel
Trikotagen**

Große Auswahl · Gute Qualitäten · Niedere Preise

**Eröffnung:
Samstag, 3. Oktober 1936**

Besichtigen Sie
unsere Fenster!